



Weidenbach (Ghimbav, Vidombák), 2015

Welche Grundstimmung liegt aber den einzelnen Stimmungen zugrunde, und zwar solcherart, dass ihm gewissermaßen das Leitmotiv der Ausstellungen entwächst? Van Buers Universitätskollege, der Althistoriker Andreas Kohring, meint, in den Kirchenburgenfotos das zu erkennen, was auch die Kirchenburgen auszeichnet: Eine Idee von Ewigkeit, von „zeitlosem“ Ringen der Menschen gegen Herodots Diktum des Werde

und Vergehe. Mit Bezug auf Siebenbürgen führt er im Begleitbuch zur Ausstellung weiter aus: „Festigkeit im Glauben und Verbundenheit mit der Heimat trotz der Vergänglichkeit“. Und das hat Jürgen van Buer in seinen Fotografien eingefangen, die mit der Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen spielen, die die Großkategorie „Zeit“ auflösen und auch die Grenzen von Ideellem und Materiellem verschieben, verwischen und verschwinden lassen.

Eine knappe Auswahl der weit über 1000 Fotografien Jürgen van Buers zeigt die Ausstellung „Ein feste Burg ...“. Eine umfassendere Auswahl und weiter, 2017 entstandene Fotos zeigt der vor kurzem erschienene Bildband „Der befestigte Glaube“.

Der **Bildband** kann zum Preis von 55,00 Euro in der Ausstellung erworben werden. Zum Preis von 7,00 Euro können auch **Künstlerprints** auf



Honigberg (Härman, Szászhermány), 2015



Deutsch-Weißkirch (Viscri, Szászfehéregyháza), 2015

hochwertigem Fotopapier erworben werden. Der Erlös kommt ebenso wie jener aus dem Verkauf der **Postkarte** zu 1,00 Euro dem Siebenbürgischen Kulturzentrum Schloss Horneck zugute.

Kontakt

Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen van Buer, BBF-Berlin@gmx.de

Veranstalter:

www.siebenbuerger.de
Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.
Siebenbürgisches Kulturzentrum „Schloss Horneck“ e.V.

Sommerliches Schlossfest
Schloss Horneck · 7. Juli 2018

Ein' feste Burg ... Kirchenburgen in Siebenbürgen

Fotografien von Jürgen van Buer



Großau (Cristian, Kereszténysziget), 2014

Eröffnung und Buchpräsentation

Der befestigte Glaube – Kirchenburgen in Siebenbürgen

Hrsg. von JÜRGEN VAN BUER und JOSEF BALAZS

Berlin: Logos Verlag, 2018

15:00 Uhr im Fürstenzimmer



Prof. Dr. Dr. h.c. JÜRGEN VAN BUER, 1949 in Haltern/Westfalen geboren, ist Fotograf aus Leidenschaft. Der Fotografie widmet er sich seit 20 Jahren – neben seinen wissenschaftlich-pädagogischen Tätigkeiten. 1969-1973 studiert er Romanistik und Erziehungswissenschaft in Münster, Göttingen und

Rom. Nach Promotion (1980, Göttingen) und Habilitation (1990, Siegen) ist er seit 1992 und bis zur Pensionierung 2016 Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftspädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Für seine wissenschaftlichen Forschungen und Publikationen, für seine erfolgreiche Lehrtätigkeit (auch als Gastprofessor) und nicht zuletzt für sein außeruniversitäres Engagement – z.B. in der Bildungskommission Berlin-Brandenburg oder im Kooperationsprogramm „Wirtschaftspädagogik Osteuropa“ wird Jürgen van Buer wiederholt geehrt, u.a. als Ehrenmitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften und als Doctor honoris causa der Universität Sofia.

Ausstellungen

- 1998 Vancouver, Kanada: „Berlin“
- 2008 Damaskus, Syrien: „Syrische Impressionen“
- 2009 Berlin: „Corpus, Refugium et Vocatio“
- 2010 Berlin: „Hauptstadtfarben“ & „Spurensuche“
- 2011 Nyíregyháza, Ungarn: „Berlin, Wien, Budapest“
- 2013 Berlin: „Syrien 2004 bis 2008 – Bilder aus dem Damaszener Frühling“
- 2013 Putbus auf Rügen: „Olympisches Dorf 1936“
- 2014 Berlin: „Campus Nord“
- 2015 Mátészalka und Nyíregyháza, Ungarn: „Glaubens-, Lebens-, Erinnerungsräume – ostungarische Signaturen“
- 2015 Graz, Österreich: „Professoriale Lehrgestelle – studentisches Lerngestühl“
- 2016 Berlin: „Leistungssport und Studium – Gesichter Dualer Karrieren“ (Dauerausstellung am Olympiastützpunkt Berlin)



Grabendorf, Kaprundorf (Ighiu, Magyarigen), 2015

Im September 2014 und 2015 unternimmt Jürgen van Buer in Begleitung eines Universitätskollegen zwei Reisen nach Siebenbürgen, angetrieben von dem Wunsch, die siebenbürgischen Kirchenburgen, deren Fotografien ihn als Kind beeindruckt hatten, endlich zu sehen und zu fotografieren.

30 davon hat er besucht, hat sie und die sie umgebende Landschaft auf sich einwirken lassen, hat im Gespräch mit Kirnhütern

Näheres über ihre Geschichte erfahren und sich sein Bild davon gemacht. Präziser. Er hat versucht, mit seiner Kamera – eine digitale Kleinbildkamera, ohne besonderen technischen Firlefanz, so wie van Buer auch auf Beleuchtung und andere technische Hilfsmittel verzichtet – das einzufangen, was der Kern des Motivs



Honigberg (Härman, Szászhermány), 2015



Deutschkreuz (Criț, Szászkeresztúr), 2015

bzw. des stattfindenden Ereignisses ist. Diesem Kern spürt er noch nach, wenn der Auslöser schon lange gedrückt worden ist. In der Auseinandersetzung mit dem digitalen Bild und in der Nachbearbeitung am Computer versucht er ihm näher zu kommen und ihn greifbarer herauszuarbeiten, indem er Stimmungen durch Bildausschnitt wie -format ebenso wie durch den Schwarz-Weiß-Kontrast betont.